



Herbstfest 2016

Begegnen – Besichtigen – Feiern

unter diesem Motto feierten am Sonntag, den 11. September 2016 bei idealem Wetter ca. 150 Gäste und Mitarbeitende der Jugendakademie das diesjährige Herbstfest. Die vielen Gäste haben uns Mut gemacht, unseren Weg fortzusetzen und sie haben ihre Solidarität mit den Verantwortlichen des Hauses ausgedrückt: Dieses Haus hat eine Zukunft!



Die Besucher*innen konnten die aktuellen Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen besichtigen und sich über Schwerpunkte der Bildungsarbeit informieren. Dazu gab es am Nachmittag ein Kinderprogramm im Seilgarten sowie Auftritte des Chors „Vokal in-takt“. Zum Ausklang des Tages spielte die Irish Folk Gruppe „Duo Garage & Friends“. Am Mikrophon Jörg Kaster, im Hauptberuf Koch der Jugendakademie.

Liebe Leser*innen,

die US-Wahl ist gerade vorbei und Populisten aller Länder gratulieren dem neuen Präsidenten. Damit wird eine Politik „staatstragend“, die auf Abgrenzung, Nationalismus, Sexismus und Rassismus setzt und einer offenen und liberalen Gesellschaft diametral entgegensteht. Ganz zu schweigen von einer Umweltpolitik, die den Namen nicht mehr verdient, weil das Problem „Klimawandel“ schlicht negiert wird. Das wird nicht ohne Auswirkungen auf unsere Politik und gesellschaftliche Debatte bleiben. Wir müssen – vielleicht noch deutlicher als bisher – darüber in Auseinandersetzung gehen, in welcher Welt wir leben wollen, welche konkrete Bedeutung wir Solidarität, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung geben und welche Umsetzungsschritte wir gehen wollen. In der Jugendakademie versuchen wir 2017 mit verschiedenen Angeboten diesen Diskurs zu führen, ob beim Osterseminar zum Thema „Kann Religion Frieden?“, der Fortbildung für junge Menschen, die mit Geflüchteten arbeiten, in internationalen Jugendbegegnungen, der Fachtagung zum Thema Diversität wie auch der Tagung zur nachhaltigen Bildungsstätte. Einmischung kann und muss gelernt und eingeübt werden. Jugendliche mit und ohne Fluchtgeschichten

haben es im Rahmen des Herbstcamps vorgemacht: In Brühl und Köln haben sie ihre Erfahrungen und Einstellungen zum Thema Flucht und Willkommenskultur in Szene gesetzt und sind mit Passanten darüber ins Gespräch gekommen.

Wir wünschen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und laden herzlich zu unseren Veranstaltungen und Seminaren im neuen Jahr ein!

Reinhard Griep



In eigener Sache

Der vorliegende **newsletter print** erscheint nur einmal jeweils am Ende des Jahres. Häufiger, ca. drei- bis viermal jährlich, versenden wir unseren digitalen Newsletter. Wenn Sie diesen erhalten möchten, schicken Sie uns bitte Ihre Email-Adresse oder füllen die entsprechende Bestellung auf unserer Homepage www.jugendakademie.de aus, die übrigens ohnehin mal ein „Besuch“ wert ist. Die Homepage wurde im Jahr 2016 grundlegend neu gestaltet und wir danken Jane Jenner aus Köln mit ihrer Firma für die geduldige Zusammenarbeit und das schöne Ergebnis! (www.webseiten-die-passen.de/)

Umbau und Erweiterung der Jugendakademie nimmt Formen an

Der neue Gebädetrakt verspricht vielfältige Nutzungsmöglichkeiten

Ob Überprüfung der Erdbebensicherheit, Brandschutzvorschriften oder notwendige Neuausrichtung der Hauptstromanschlüsse: Neue statische Berechnungen und der nicht vorgesehene neue Niederstromanschluss an die örtliche Versorgungsleitung brachten erhebliche Zeitverzögerungen und neue Kostenberechnungen. Nunmehr geht es in großen Schritten voran: Aktuell sind die Rohbauarbeiten in vollem Gange. Die neuen Räumlichkeiten im ehemaligen Referententrakt sind erkennbar ebenso die neuen Zimmer, die auf dem Flachdach links vom Haupteingang entstehen.

Mit den neuen bzw. umgebauten Räumen versprechen wir uns viele neue Nutzungsmöglichkeiten:

- » Umbau von zwei Zimmern im Referententrakt zu einem rollstuhlgerechten Zimmer und einem Begleiterzimmer. Dazwischen wird eine Nasszelle gebaut, die von beiden Zimmern aus zu nutzen ist. Damit wollen wir der zunehmend inklusiven Entwicklung unserer Kooperationspartner wie Schulen und anderen Einrichtungen auch baulich entsprechen.
- » Auf den Flachdachflächen vor und hinter dem Referententrakt (Haupthaus) erfolgt die Errichtung von drei zusätzlichen Zimmern mit Nasszellen und zwei Besprechungszimmern.

Damit soll vor allem der Mangel an Zimmern für unsere Honorarreferent*innen, die die Eigentagungen der Jugendakademie teams, behoben werden.

Gleichzeitig steht nach Fertigstellung ein Gebäudekomplex mit separatem Eingang und Teeküche zur Verfügung, der von kleinen Gruppen (bis zu 10 Personen) genutzt werden kann – für Gastgruppen, aber auch für (internationale) Team- und Fachbereichstreffen.



Neben diesen Aus- und Umbauten werden aktuell weitere notwendige Arbeiten ausgeführt:

- » Umfassende Sanierung der Toilettenanlage im Foyer des Haupthauses. Hier werden – wie schon in anderen Gebäudeteilen – mit der Sanierung gleichzeitig Vorkehrungen getroffen, für das Spülsystem mittelfristig eine Regenwasseranlage zu nutzen.
- » Erneuerung der Elektrounterverteilungen im Haupthaus, die weitgehend noch aus der Gründerzeit der Jugendakademie stammen. Zudem musste das bisherige Trafohäuschen stillgelegt und ein neuer Niederstromanschluss geschaffen werden.

Nach Fertigstellung soll eine weitere Photovoltaikanlage auf dem Dach des Haupthauses installiert werden. Der gewonnene Strom soll dann direkt in der Jugendakademie verbraucht werden.

Wir hoffen, dass spätestens Mitte 2017 die ersten Gruppen die neuen Zimmer nutzen können.

Für die Gesamtkosten von ca. 1,2 Mio Euro stehen Fördermittel von Aktion Mensch, der Stiftung Deutsche Jugendmarke, dem Land NRW und dem Erzbistum Köln zur Verfügung. Darüber hinaus sind erhebliche Eigenmittel aufzubringen, für die wir noch dringend weitere Spenden benötigen (*s. beigefügter Spendenflyer*).

Vielen Dank für Ihre Unterstützung und Solidarität!

Die neuen Zimmer (links) sind schon gut zu erkennen ...
... und auch der Anbau macht sichtbare Fortschritte.

Training arbeitsrelevanter sozialer Kompetenzen (TASK) für Menschen mit Behinderungen

Aus dem Artikel 27 der UN-Behindertenrechtskonvention ergibt sich für Menschen mit Behinderungen ein Anspruch auf eine gleichberechtigte Teilhabe am Arbeitsmarkt. Das Projekt STAR (Schule trifft Arbeitswelt) des LVR verfolgt das Ziel, die Integration in Ausbildung und Arbeit auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt für Jugendliche mit Behinderungen zu verbessern.

In der Jugendakademie finden im Rahmen dieses Projektes in enger Kooperation mit den Integrationsfachdiensten der Regionen Bonn, Köln, Rhein-Erft, Euskirchen und dem LVR regelmäßig sog. TASK-Seminare (Training arbeitsrelevanter sozialer Kompetenzen) statt.

Die Seminare wenden sich an Jugendliche mit Behinderungen im Übergang Schule und Arbeitswelt. Ziel der Seminare ist die Erarbeitung sozialer Kompetenzen mit Blick auf die Arbeitswelt. Schlüsselkompetenzen wie Team-, Kommunikations- und Konfliktfähigkeit werden über Methoden aus der Erlebnis- oder Theaterpädagogik erfahrbar und somit übertragbar gemacht. Teilweise



Schlüsselkompetenzen werden für die Teilnehmer*innen visualisiert

wird auch ein Bewerbungstraining inklusive eines Telefontrainings und einer Bewerbungssimulation durchgeführt.

Im Jahr 2016 wurden insgesamt 6 Seminare mit insgesamt 154 Teilnehmer*innen von 12 Förderschulen durchgeführt.

Wir danken unseren Partner*innen in den Integrationsfachdiensten sowie den beteiligten Schulen für die gute Kooperation.

Auftaktveranstaltung zur Umsetzung des Umweltmanagementsystems „Grüner Hahn“

Jugendakademie auf dem Weg zu einer nachhaltigen Bildungsstätte

Im Rahmen einer kleinen Feierstunde haben die Mitarbeitenden der Jugendakademie, unterstützt von Maren Kügler von der Stabsstelle Umweltmanagement des Erzbistums Köln, im September den offiziellen Beginn des **Zertifizierungsprozesses „Grüner Hahn“** verkündet.

1992 verabschiedete die Konferenz für Umwelt und Entwicklung der Vereinten Nationen in Rio de Janeiro eine Agenda, was angesichts fortschreitender Umwelterstörungen zu tun ist, um eine

umwelt- und sozialgerechte Zukunft für alle Menschen zu ermöglichen. Dabei folgte sie dem Leitbild einer **„nachhaltigen Entwicklung“**, was bedeutet, dass wir lernen müssen, so zu leben und zu arbeiten, dass alle Menschen, heutige und zukünftige Generationen, ein menschenwürdiges Leben führen können und unsere natürlichen Lebensgrundlagen dauerhaft geschützt werden. Nach Einführung des Ökoaudits durch die Europäische Union (später EMAS) besonders für Wirtschaftsunternehmen führten bald auch kirchliche Einrichtungen ein Umweltmanagementsystem ein, das u. a. in das Umweltzertifikat **„Grüner Hahn“** mündete.

Die Jugendakademie hat sich schon vor vielen Jahren auf den Weg gemacht, das Haus und ihre Arbeit nach ökologischen Kriterien auszurichten. Nach **thermischer-** und **Photovoltaikanlage** wurde 2011, ermöglicht durch Mittel aus dem Konjunkturprogramm, eine Biomasseheizung (Pelletheizung) installiert. Seitdem sind viele kleinere Projekte hinzugekommen – vom **Elektrofahrzeug** für die Hausmeisterei über den **Veggie-day** bis zur **Handyauffladestation** mittels Stromproduktion durch ein Fahrrad.

Nummehr wollen die Verantwortlichen diesen Prozess mittels **„Grüner Hahn“** ausweiten, systematisieren und zertifizieren lassen. Ein Umweltteam wurde gebildet und eine erste Bestandsaufnahme verschiedener Arbeitsbereiche des Hauses vorgenommen. Auch wurden erste Leitlinien für die Versorgung der Gäste erstellt. Die KollegInnen werden durch eine Umfrage und durch weitere Besprechungen an dem Prozess beteiligt.

Schließlich sollen demnächst die Bestandsaufnahme und die Umfrage ausgewertet werden, damit erste Ziele beschrieben werden können, in welchen Bereichen (z. B. Strom-, Wasser- oder Wärmeenergie oder auch Müll und Mobilität) Einsparungen vorgenommen werden sollen.

Im Mai 2017 ist eine Tagung zum Erfahrungsaustausch mit anderen Einrichtungen vorgesehen, die sich ebenfalls auf diesen Weg gemacht haben.



Zwei Feriencamps der besonderen Art

Sprachcamp im Sommer und Herbstcamp zum Thema „Das will ich Deutschland sagen!“ waren ein voller Erfolg

Dass in den Sommerferien in der Jugendakademie das **Deutschferiencamp** stattfindet, ist ja schon eine gute Tradition. Zum sechsten Mal fand das 12-tägige Camp für Jugendliche der Klassenstufen 7 und 8 mit dem Schwerpunkt, Deutsch auf kreative Art zu lernen, in diesem Jahr statt. Und dieses Jahr war es sehr besonders, weil von den angemeldeten 30 Jugendlichen etwa zwei Drittel Fluchterfahrungen hatten und erst zwischen zwei Monaten und zwei Jahren in Deutschland leben. Unterstützt durch viele Ehrenamtler*innen und Lehrer*innen der Vorbereitungsklassen meldeten sie sich zum DFC an. Doch wie sollte das gehen? Wie kann Verständigung gewährleistet werden? Wer spricht welche Sprache? Was tun bei aufbrechenden Traumata? Geht das Konzept der gemischten Gruppe und des voneinander Lernens so noch auf?

Das zehnköpfige Team, die Programm und Rundumbetreuung gewährleisteten, hatten somit viele Fragen vorab, die zum Teil nicht beantwortet werden konnten. Durch eine Fortbildung zu nonverbaler Kommunikation bereiteten wir uns darauf vor, andere Mitteilungsformen wie Zeichnungen oder Körpersprache zumindest teilweise einzusetzen, um uns selber zu sensibilisieren im Umgang mit Worten.



Viele Fragen lösten sich schließlich auf, als die Jugendlichen da waren. Direkt etablierten wir ein Übersetzersystem, bei dem einige fortgeschrittene Jugendliche für andere übersetzten.

Das voneinander Lernen betrifft nicht nur die Deutschkenntnisse. Wir alle konnten im Camp sehr viel voneinander lernen. Von den Geschichten, die nach und nach erzählt wurden und von der Offenheit. Immer wieder bestätigten die Jugendlichen, wie schön es im Deutschferiencamp sei. Wie gut, einfach mal „normale Jugendliche“ zu sein und nicht Flüchtling oder Asylbewerber. Sie genossen die Angebote, egal ob Theater, Songs schreiben, Film oder Fußball am Abend. In den Schreibwerkstätten wurden Texte oft erst in der Muttersprache geschrieben, dann bearbeitet und übersetzt. Dabei wurde immer wieder klar, wie schwer eher lyrische arabische Texte ins Deutsche zu übertragen sind. Nachdenken über Sprache in neuer Form fand so auch für die deutschen Teilnehmenden statt.



Mit dem **Herbstcamp** wählten wir zum ersten Mal einen anderen konzeptionellen Ansatz: die Begegnung von Geflüchteten und deutschen Jugendlichen sollte im Mittelpunkt stehen. Was braucht es dazu? Wie ist die Meinung der Jugendlichen zu so vielen neuen Menschen im Land? Was wollen sie öffentlich mitteilen? Zwanzig Jugendliche ab 14 Jahren waren im Herbstcamp dabei und beschäftigten sich mit Fragen wie „Was braucht es für eine wirkliche Begegnung“ oder „Was will ich Deutschland sagen?“ Und sie hatten eine Menge zum Thema Flucht und Willkommenskultur zu sagen: Vom „Danke schön Deutschland“ bis hin zu ihren Erfahrungen und Einstellungen zum Thema, die sie in Straßenaktionen in Brühl und Köln in Szene setzten.

„**Das Leben ist aus Traurigkeit und Glück**“ lautet die erste Zeile des gemeinsam geschriebenen Liedes „**Wir leben**“. Der Refrain fängt an mit „Frieden ist, als ob du fliegst und dass du sicher bist“. Doch auch alte Konflikte tauchten im Camp auf. Beispielsweise trafen sich zwei Jugendliche aus einem Land, beide Angehörige von unterschiedlichen Ethnien, die einander bekämpfen. Zuerst war es ein Schock für die beiden. Eine Annäherung kam über die Zubereitung eines Teiges aus ihrem Heimatland zustande. Manchmal sind es die kleinen Aktionen nebenbei, die zählen. Auf jedem Fall wird in den nächsten Sommerferien wieder ein Deutschferiencamp mit dem Schwerpunkt Sprachförderung stattfinden – offen für Jugendlichen aller Schulformen der Klassenstufen 7 und 8. Und in den Herbstferien 2017 wird es ein Camp mit eher politischem Inhalt für Jugendliche ab 14 Jahren geben.

Ferien besonderer Art.



Workcamp in Bosnien Back to Nature – Von der Brachfläche zur Oase



Bei dem Projekt „Back to Nature“ trafen sich 20 bosnische, ungarische und deutsche Jugendliche im Juli diesen Jahres im Norden **Bosnien-Herzegowinas**. Die Gruppe verwandelte eine verlassene Brachfläche in eine Oase und schufen einen öffentlich Treffpunkt für die Einwohner*innen der Stadt Kozarska Dubica. Dafür errichteten die Jugendlichen eine Grillhütte, legten Wege an, mauerten einen Grill und bauten einen kleinen Spielplatz.

Ausgehend von der praktischen Arbeit wurde darüber hinaus in Workshops über Möglichkeiten der Ressourceneinsparung und Müllvermeidung gesprochen und im internationalen Vergleich bewertet. ■

Perspektiven erarbeiten!

Seminar in Kooperation mit AsA e.V.

In Kooperation mit Ausbildung statt Abschiebung e.V. (AsA e.V.) in Bonn wurde in der Jugendakademie in den Herbstferien über vier Tage mit 19 geflüchteten Jugendlichen das Seminar **Darauf kommt es an!** Kompetenzen für Arbeit, Ausbildung und Demokratie durchgeführt.

Für die geflüchteten Jugendlichen im Übergang Schule-Arbeitswelt waren ihre Perspektiven in Deutschland natürlich eng verbunden mit Bleiberechts- und Teilhabemöglichkeiten. In vertrauensvoller Atmosphäre erhielten die Jugendlichen den Raum, Fragen wie „Welche Rechte habe ich und wie kann ich mich aktiv einbringen?“ zu bearbeiten, Sorgen und Ängste zu besprechen, Ressourcen zu erkennen und sich mit ihren Fähigkeiten zu erproben. Die Jugendlichen erarbeiteten hinsichtlich ihrer Perspektiven in Ausbildung und / oder Arbeit Zugänge, sie erprobten Schlüsselkompetenzen und übertrugen diese auf das Gruppengeschehen, die Arbeitswelt und die Gesellschaft. Vor allem aber wurden sie in ihren Fähigkeiten bestärkt und motiviert, sich aktiv in der Gesellschaft zu beteiligen, um so Selbstwirksamkeit zu erfahren.

Die hohe Motivation der jungen Geflüchteten wie auch die gemeinsame Gestaltung der Freizeit (Lagerfeuer, gemeinsames Kochen, etc.) trugen dazu bei, dass das Seminar von allen als eine wichtige und hilfreiche Zeit bewertet wurde. ■



Internationales Summercamp – Großes Europa greifbar und ohne Grenzen

Im Juli verwandelte sich die Jugendakademie für 11 Tage in ein kleines Europa, in einen freien Raum für internationalen Austausch und kreatives Lernen. Was bedeutet Europa für mich? Wie wollen wir in Europa und der EU zusammenleben? Verstehen wir Europa als einen exklusiven Raum oder fühlen wir uns bereichert durch die zunehmende Vielfalt und Dynamik?

Diesen und weiteren Fragen gingen die 50 Jugendlichen aus Deutschland, Irland, Frankreich, Bosnien-Herzegowina, Polen und Bulgarien in Kreativworkshops nach. Nationale Grenzen wurden dabei spielerisch aufgehoben und ein Europa nach den Ideen der Teilnehmer*innen gestaltet.

Was kommt nach „Tagen religiöser Orientierung?“

„Tage religiöser Orientierung“ – das ist ein erfolgreiches Seminarformat auch in der Jugendakademie, in dem Schülerinnen, orientiert am katholischen oder evangelischen Religionsunterricht, außerhalb der Schule in einem Seminar über sich und ihre Glaubens- und Lebensfragen nachdenken können.

Aber für welche Schulformen, außer den kircheneigenen Schulen, kann man noch einen gemeinsamen Bezugspunkt der Jugendlichen voraussetzen, was Religionszugehörigkeit, religiöse Erziehung und Identifikation mit ihrer Kirche/Religionsgemeinschaft angeht?

In der Zeitschrift Publik Forum wird derzeit heftig das Für und Wider konfessionsgebundenen Religionsunterrichts diskutiert. Bis weit in die Kirchen hinein gibt es eine neue Offenheit für andere Formen und Angebote, die alle Jugendlichen erreichen. Schließlich geht es darum, wie Glaube und Religion, Werte und Normen mit Jugendlichen thematisiert werden können.

Zukünftige Projekte der Jugendakademie zum Thema „Glaube und Religion“ müssen aus unserer Sicht folgende Aspekte berücksichtigen:

- » In NRW gehört die überwiegende Zahl der schulpflichtigen Jugendlichen nicht mehr den aktiven Mitgliedern der christlichen Konfessionen an – das betrifft auch die Gäste der Jugendakademie.
- » Weltanschauungs- und Glaubensfragen sind für jeden Jugendlichen relevant und auch faszinierend – es fehlen aber Orte, an denen das, was man glaubt und was man über andere wissen will, thematisiert werden kann, ohne gleich „vereinnaht“ zu werden.

» Im Einwanderungsland Deutschland müssen glaubwürdige Wege von Verständigung über und Erwartungen an ein friedliches Neben- und Miteinander von Religionen und Glaubensrichtungen gefunden werden – Jugendliche brauchen Unterstützung, um Phänomene wie Islamfeindlichkeit oder Faszination IS, ebenso wie positive Beispiele von Integration verschiedener Glaubensrichtungen in unsere Gesellschaft einordnen zu können.

» Über Religion und Glaube in der Klasse reden zu können, muss erst gelernt werden – der Gewinn kann sein: Vorurteile abbauen, Differenzen und Gemeinsamkeiten erkennen und anerkennen, sich gegenseitig zu unterstützen darin, was den/die Einzelnen weiter bringt in ihrer Suche nach einem sinnvollen Leben.

Unter dem Arbeitstitel: „Was glaubst du?“ erarbeiten wir aktuell Seminarkonzepte, z. B. für eine Gesamtschulklasse der Jahrgangsstufe 9 oder 10.

Was wir suchen

Wir suchen Schulen und Organisationen, die unsere Einschätzung teilen, dass ein derartiges neues Format der außerschulischen Bildung Jugendlichen nutzt, in der Schulgemeinschaft und im Alltag in ihrer religiösen und weltanschaulichen Verschiedenheit besser miteinander zu leben.

Wir möchten mit dem Schuljahr 2017/18 ein „Was glaubst du?“ – Projekt beginnen und suchen dafür Kooperationen mit Schulen für die Sekundarstufen 1 und 2.

Interesse?

Dann bitte melden bei Alois Finke
finke@jugendakademie.de

Meditationsraum der Jugendakademie umfassend erneuert

Ausstattung und Atmosphäre unseres Meditationsraums waren nicht mehr das, was es für all unsere Gäste sein soll: ein Platz zum Wohlfühlen, ein spiritueller Ort, ein Raum der zeigt, in welchem Geist wir unsere Arbeit tun. Der neue Raum signalisiert: Du bist hier in einem christlichen, katholischen Haus – UND hier ist jede/r willkommen, gleich was du glaubst, wo und wie du zu Gott, deiner Religionsgemeinschaft und zu Religion überhaupt stehst.

Alle Gruppen und Einzelne sind eingeladen, sich diesen offenen Raum „anzueignen“, ihn zu nutzen

- » von der Eucharistiefeier bis zum Morgenimpuls,
- » für ein ungestörtes Beten als islamische/r Gläubige/r,
- » als Raum für Meditationen, Chill-Outs für Gruppen
- » oder einfach, sei es als Mitarbeitende der Jugendakademie oder als Gast, für ein paar Minuten Rückzug und Stille aus der täglichen Arbeit und dem quirligen Tagungsbetrieb.



Mit neuem Boden, Beleuchtungskonzept, Schallschutz und einer textilen Ausstattung in warmen Farben ist der Meditationsraum ein immer zugänglicher Ruhepol im Tagungshaus

„Alles so schön bunt und vielfältig?!“

Eine Auseinandersetzung mit dem Diversitätsansatz
für mehr Chancen- und Teilhabegerechtigkeit

Fachtagung vom 01.-02. März 2017
in der **Jugendakademie**
in Kooperation mit **Transfer e.V.**
und dem **BDKJ Köln**

Die pädagogische Praxis in Schule, Jugendarbeit und außerschulischer Jugendbildung ist mehr denn je von Vielfalt geprägt: Religion, Gender, Sprache, Hautfarbe, Kultur und Bildung beschreiben nur einen Teil der vorhandenen Differenzlinien. In der pädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen stellen sich somit unweigerlich Fragen nach der Herausbildung und Entwicklung von Identitäten und gesellschaftlichen Zugehörigkeiten, die auch Fragen nach Ausgrenzungen und Abwertungen umfassen.

Hier sind wir zunehmend mit (Mehrfach-)Diskriminierungen in unseren unterschiedlichen Arbeitskontexten konfrontiert. Es ist unsere Aufgabe, diese aufzugreifen und zu bearbeiten, eigenes diskriminierendes Verhalten zu reflektieren und vorhandenen strukturellen Diskriminierungen entgegenzuwirken. Eine diversitätsbewusste Haltung ermöglicht es, über die Erweiterung der Perspektive oder des Perspektivwechsels Exklusionsgründe zu identifizieren und zu überwinden, um so zu Chancen- und Teilhabegerechtigkeit beitragen zu können und unterschiedliche Identitätszugehörigkeiten als Ressource zu würdigen.



In der Fachtagung soll eine Brücke zwischen Theorie und Praxis geschlagen werden. Der diversitätsbewusste Ansatz soll kritisch-konstruktiv beleuchtet, die eigene Haltung kritisch hinterfragt und erweiterte Handlungsmöglichkeiten geschaffen werden. Zudem gibt es die Möglichkeit, praktische Ansätze der diversitätsbewussten Arbeit kennenzulernen und sich zu vernetzen.

Weitere offene Tagungen in der Jugendakademie

Das **Osterseminar 2017** hat das Thema **Kann Religion Frieden?** Macht und Ohnmacht der Weltreligionen im Globalisierungsprozess und findet vom 12.-16. April 2017 statt.

Gemeinsam engagiert für junge Geflüchtete, so der Titel des Fortbildungsangebots für Jugendliche und junge Erwachsene mit und ohne Flucht- / Zuwanderungsgeschichte, das vom 9.-11.12. 2016 in der Jugendakademie stattfindet

Nachhaltig, ökofair und öffentlichkeitswirksam lautet die Fachtagung für Mitarbeitende in Tagungshäusern, Gemeinden u. Verbänden am 01./02. Mai 2017

Wir laden herzlich ein!

Jugendakademie in Zahlen

Mit fast 250 Gruppen und über 17.000 Übernachtungen war die **Belegung des Hauses** in 2015 sehr gut. Nimmt man noch die „Kurse außer Haus“ (z. B. internationale Seminare) hinzu waren es mehr als 19.000 Teilnahmetage. Auch wenn das Jahr 2016 noch nicht ganz vorbei ist, deuten sich ähnliche Zahlen auch in diesem Jahr an. Das ist sehr erfreulich, weil eine gute Belegung des Hauses doch eine der wichtigsten Grundpfeiler in der Finanzierung des Hauses ist. Auch der Seilgarten erfreut sich weiterhin einer großen Beliebtheit: Nach 62 Gruppen in 2015 werden 2016 weit mehr als 70 Gruppen den Seilgarten genutzt haben.

Die Firma Krause & Böttcher **Bildungsstättenberatung** hat der Jugendakademie eine gute Wirtschaftsführung bescheinigt. Wenn es trotzdem immer wieder finanziell „eng“ wird liegt es daran, dass mit der Zielgruppe Jugendliche und angesichts der Hausausstattung keine kostendeckenden Preise erwirtschaftet werden können und zudem hohe Eigenleistungen bei der Sanierung des Hauses zu leisten sind.

Der Rat der Experten: Energiekosten senken, Preise moderat erhöhen, Instandsetzung weiter vorantreiben, die Spitzenauslastung des Hauses beibehalten. Und auch die bislang sehr erfolgreiche Fördermittel-Akquise muss fortgesetzt werden. ■

Personalia



Aktuell arbeiten bei uns als **Freiwillige**: Boubacar Traoré (Freiwilliges Ökologisches Jahr; FÖJ), Bintou Nsangou (Freiwilliges Soziales Jahr; FSJ), Melissa Siciliano (Europäischer Freiwilligendienst; EFD), Nelly Burauen (Praxissemester im Rahmen des Studiums Soziale Arbeit) und Max Fritz (Freiwilliges Ökologisches Jahr; FÖJ)

Josef Meyer, der seit 2012 durch eine mit Hilfe des Erzbistums Köln eingerichtete Projektstelle den Fachbereich „Kooperation mit Schulen“ unterstützt, geht Ende des Jahres in den Ruhestand. Allerdings wird er uns im Rahmen eines Minijobs, der ebenfalls durch das Erzbistum finanziert wird, im genannten Fachbereich noch für mindestens ein Jahr erhalten bleiben.

Susanne Krein, erstes Staatsexamen Pädagogik und Spanisch auf Lehramt für Gymnasium und Gesamtschule, wird ab 01.01.2017 für ein Jahr ein vom Erzbistum finanziertes Volontariat in der Jugendakademie absolvieren, um die Bildungsarbeit kennenzulernen sowie andere Arbeitsfelder im Erzbistum.



v.l.n.r.
Christa Fußhöller,
Thomas Erdmann,
Christiane Deis,
Tanja Fortnagel
mit Sohn Leo

Neuer Vorstand des Fördervereins der Jugendakademie gewählt

Christiane Deis ist neue Vorstandsvorsitzende und Thomas Erdmann verantwortlich für Mitgliederbetreuung und Kasse

Beide haben in früheren Jahren als Honorarkraft in der Jugendakademie gearbeitet und beiden liegt die Arbeit des Hauses nach wie vor am Herzen: So war es für Christiane Deis und Thomas Erdmann naheliegend, Verantwortung für den Unterstützerverein der Jugendakademie zu übernehmen. Einstimmig wurden sie auf der Mitgliederversammlung des Fördervereins gewählt. Damit sind sie Nachfolger von Clemens und Theresa Homey, die aus persönlichen Gründen vorzeitig aus dem Vorstand ausgeschieden sind. Tanja Fortnagel, Clarissa Vilain, Rita Metul und Christa Fußhöller bleiben bis zur regulären Vorstandswahl im Jahr 2017 im Amt.

Mit über 120 Mitgliedern ist der Förderverein eine wichtige Stütze für die Jugendakademie, gerade auch in der finanziellen Unterstützung ökologischer (Bau)projekte.

**Sie wollen Mitglied werden?
Informationen und Beitrittserklärungen finden
Sie auf der Webseite der Jugendakademie!
www.jugendakademie.de**

News & Trends

Neue Projektvorhaben in 2017

Netzwerk „Europa für alle“ soll erweitert werden

Im Rahmen des Projekts „Europa für alle“ vermittelt die Jugendakademie mit ihren in- und ausländischen Partnern seit vielen Jahren insbesondere bildungsbenachteiligte Jugendliche in den Europäischen Freiwilligendienst.

Durch neue Fördermöglichkeiten des EU-Programms erasmus+ eröffnen sich Perspektiven, das Netzwerk zu erweitern und die Aktivitäten auszuweiten. Eine erste internationale Konferenz in Madrid im Herbst 2016 hat neue Kontakte zu verschiedenen europäischen Trägern gebracht, die Interesse an einer derartigen multilateralen Zusammenarbeit haben.

Im Frühjahr 2017 wird ein internationales Partnertreffen in der Jugendakademie den konkreten Grundstein legen zur intensiven und längerfristigen Zusammenarbeit. Es wird ein entsprechender Förderantrag an die Nationalagentur JUGEND für Europa gestellt, um dann hoffentlich Ende des nächsten Jahres diese Kooperationen im Bereich Europäischen Freiwilligendienst aber auch bi- und multilateraler Jugendprojekte zu beginnen bzw. auszubauen.

Für ein **einmonatiges Projekt im „Europäischen Freiwilligendienst“** arbeiten wir mit dem städtischen Jugendzentrum der Stadt Ruse in **Bulgarien** zusammen. Für den kompletten Juni 2017 können wir fünf Jugendliche aus NRW nach Ruse entsenden, wo sie bei der Vorbereitung des dortigen Kulturkarnevals mitarbeiten werden. Interessierte Jugendliche zwischen 18 und 23 Jahren können sich gerne bei uns melden.

In den Sommerferien wird die **internationale Jugendbegegnung „Back to Nature“** vom 15.–30.07.2017 in der Jugendakademie stattfinden, mit Teilnehmer*innen aus Ungarn, Bosnien Herzegowina und NRW. In dem Workcamp werden die Teilnehmer*innen handwerklich arbeiten und sich mit ressourcenschonendem Leben auseinandersetzen. Interessierte Jugendliche zwischen 15 und 21 Jahren können sich gerne bei uns melden. Ansprechpartner für beide Projekte ist Andreas Kern kern@jugendakademie.de

Am 21. Oktober fand in Aachen der Festakt **„20 Jahre Europäischer Freiwilligendienst (EFD)“** statt, bei dem Präsident des Europäischen Parlamentes Martin Schulz die Festrede hielt. Die Jugendakademie ist seit dieser Zeit Kooperationspartner in der Durchführung von Begleitseminaren zum EFD und organisiert mit seinen Kooperationspartnern die Aufnahme und Entsendung von europäischen Freiwilligen.

Beim **Herbstfest am 10. September 2017** wollen wir den Abschluss der Um- und Ausbauarbeiten in der Jugendakademie feiern. ■

Impressum

Herausgeberin: **Jugendakademie Walberberg**

Wingert · 53332 Bornheim-Walberberg

Tel. 0222790902-0 · Fax 0222790902-10

info@jugendakademie.de · www.jugendakademie.de

Redaktion: Reinhard Griep

Gestaltung: kipconcept gmbh, Bonn

Spendenkonto:

Kreissparkasse Köln

IBAN: DE02 3705 0299 0133 0037 70 · BIC: COKSDE33XXX